

ZB MED

BPH-Patienten individuell behandeln

Frühzeitige Therapie kann Risiken vermeiden

Angesichts der steigenden Inzidenz der benignen Prostata-Hyperplasie (BPH) wird eine frühzeitige Identifikation und stadiengerechte Behandlung der Betroffenen immer wichtiger. Schon jetzt leiden 20 Prozent der berufstätigen Männer und doppelt so viele im Rentenalter an einer BPH. Will man den Leidensdruck senken und kostenträchtige Spätfolgen vermeiden, ist es notwendig, die Hyperplasie der Prostata zu stoppen um eine Rückbildung der Prostatavergrösserung herbeizuführen. Einen kausalen Therapieansatz hierfür bietet Finasterid (Proscar®). Mit seiner guten Verträglichkeit kommt es auch dem Wunsch vieler Patienten nach einer nichtinvasiven Behandlung entgegen.

Wissenschaftliche Erkenntnis und Praxiswirklichkeit liegen bei der BPH-Therapie immer noch zu weit auseinander. So wird auch heute nur eine Minderheit derjenigen Männer behandelt, die bereits eindeutige Symptome der Erkrankung zeigen. Diese Patienten müssen aber behandelt werden, betonte Prof. Michael Marberger, Wien, auf dem Kongress «BPH Management for the Millenium: Perspectives and Outlook». Ein Abwarten erhöht hier nur die Wahrscheinlichkeit eines akuten Harnverhaltes.

Mittlerweile weiss man nämlich, dass die Sensitivität der Androgenrezeptoren in der Prostata mit dem Alter zunimmt. Die in geringen Mengen gebildeten Östrogene verstärken diese Wirkung noch, so O'Reilly. Daher ist das Lebensalter der wichtigste unabhängige Risikofaktor einer BPH.

Abwarten kann gefährlich werden

Eng assoziiert mit dem Prostatavolumen ist auch die klinische Symptomatik. So zeigt die Olmsted County Studie bei 2115 Männern im Alter zwischen 40 und 79 Jahren, dass Patienten mit einem Prostatavolumen > 40 ml verstärkt mit schweren klinischen Symptomen rechnen müssen. Ab einem Prostatavolumen von > 30 ml ist das Risiko eines akuten Harnverhaltes schon auf das Dreifache der Normalbevölkerung gestiegen.

Die BPH ist eine progressiv verlaufende Erkrankung. Bei natürlichem Krankheitsverlauf, so die Olmsted County Studie, muss beispielsweise jeder zehnte Mann im Alter zwischen 70 und 79 Jahren innerhalb von fünf Jahren mit einem akuten Harnverhalt rechnen, warnte O'Reilly (Abbildung 1).

Cumulative Incidence of AUR by Year of Follow-Up

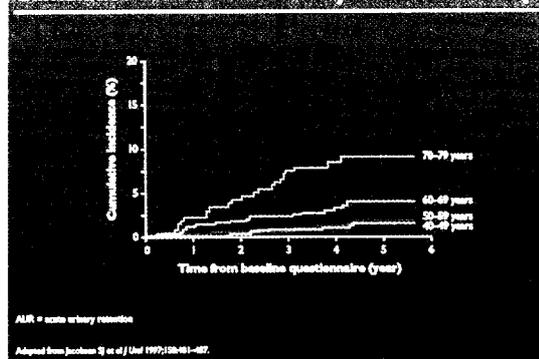


Abbildung 1: Natürlicher Verlauf einer BPH, hier in der Olmsted County Studie: Die Inzidenz eines akuten Harnverhaltes steigt kontinuierlich an.

Von den gegenwärtig zur Behandlung der BPH zugelassenen Medikamenten, kann nur Finasterid kausal in das Krankheitsgeschehen eingreifen, indem es das Enzym α 5-Reduktase hemmt, das für die Umwandlung von Testosteron in Dihydrotestosteron (DHT) zuständig ist.

Prostatavolumen beeinflusst Therapieentscheidung

In der Folge wird das übermässige Prostatavolumen gestoppt, es kommt sogar zu einer Regression des Stromagewebes, erklärte Marberger. Bis dieser Effekt auch klinisch Wirkung zeigt, vergehen bis zu 6

25 B
69
- 20.16. Beil. -
ZB MED